

 Datum: Dienstag, 14. Oktober 2025

 Uhrzeit: 17:30 Uhr – 19:10 Uhr

 Ort: Café der SoPHi Greifswald, Heinrich-Hertz-Straße 20B, 17491 Greifswald

## **Protokoll**

### **1. Begrüßung**

### **2. Beschluss der Tagesordnung**

Tagesordnung einstimmig beschlossen

### **3. Input Marvin Medau: Wie funktioniert ein Antrag (Inhalt und Förderrahmen)?**

Der Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie Greifswald entscheidet im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und der Geschäftsordnung der Partnerschaft für Demokratie Greifswald über die Vergabe von Fördermitteln an zivilgesellschaftliche Einzelmaßnahmen. Antragsberechtigt sind ausschließlich gemeinnützige Träger (i. d. R. eingetragene Vereine), die ihren Sitz oder Tätigkeitsschwerpunkt in Greifswald haben. Gefördert werden nur Projekte, die mindestens eines der sechs Mittlerziele der Partnerschaft für Demokratie verfolgen – etwa die Stärkung demokratischer Selbstwirksamkeit, die Stärkung demokratischer Konfliktbearbeitung oder die Auseinandersetzung mit Demokratieskepsis. Die Projekte müssen inhaltlich zu den Zielen des Bundesprogramms passen und einen erkennbaren Beitrag zu Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung oder Extremismusprävention leisten. Grundlage der Förderung ist die Förderrichtlinie des BMBFSFJ sowie der jährliche Zuwendungsbescheid des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFZA). Die Förderentscheidung des Bündnisses erfolgt vorbehaltlich formaler und haushaltstrechlicher Prüfung durch das federführende Amt.

### **4. Antragsberatung**

**Grundsätzlich zu Anträgen:** In der Sitzung wurde vereinbart, den Fördertopf künftig nach Quartalen zu strukturieren. Ziel ist es, eine gleichmäßige Verteilung der Mittel über das Jahr zu gewährleisten und insbesondere im vierten Quartal noch ausreichend Fördermittel bereitzuhalten. So können auch späte Projektideen realisiert werden und es entsteht Planungssicherheit über das gesamte Jahr hinweg. Dabei sollen die ersten drei Quartale etwas mehr Geld erhalten, damit möglichst kein Geld am Jahresende an den Bund zurückfließt, sondern in Projekten in Greifswald verbleibt.

Für den Mittelabruf gelten feste Deadlines für die Quartale. Diese geben nicht nur den Antragstellenden Sicherheit für ihre Projektplanung, sondern schaffen auch ausreichend Zeit für den Begleitausschuss, die Anträge sorgfältig zu prüfen. So können gegebenenfalls Rückfragen gestellt, Feedback gegeben oder konkrete Hinweise zur Überarbeitung eingebracht werden.

Der Begleitausschuss kann Projektanträge vollständig annehmen, ablehnen oder nur teilweise fördern. Auch Bedingungen oder Empfehlungen zur Durchführung können mit

der Förderzusage verbunden werden. Dabei ist uns ein empathisches Vorgehen besonders wichtig: Wenn ein Antrag im Überarbeitungsprozess zu stark verändert wird und kaum noch etwas von der Ursprungsidee übrigbleibt, besteht die Gefahr, dass Engagement eher entmutigt als gefördert wird. Dies soll vermieden werden.

**Nachbesprechung Antrag der Pestalozzi-Schule:**

Der Antrag der Pestalozzi-Schule zu „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ mit einer Fördersumme von 3085,00 Euro wurde sehr kurzfristig eingereicht und enthielt zwar gute Ansätze, ließ inhaltlich jedoch an mehreren Stellen Klarheit vermissen. Insbesondere die geplanten Veranstaltungsformate blieben vage. Auch einzelne Ausgabenpositionen – etwa für Catering, Flyergestaltung, Übungsleiter\*innen und Dokumentation – wurden vom als nicht ausreichend begründet und zum Teil als zu hoch bewertet.

Die kurzfristige Vorlage des Antrags, verbunden mit der Tatsache, dass eine Umsetzung nur bei rascher Zustimmung möglich ist, wurde von mehreren Mitgliedern des Begleitausschusses kritisch gesehen. Dennoch wurde der Antrag im Vorfeld der Sitzung im Umlaufverfahren mit zehn Ja-Stimmen mehrheitlich angenommen. Im Nachgang soll das Gespräch mit den Antragstellenden gesucht werden, um die Rückmeldungen transparent zu kommunizieren und für zukünftige Anträge gemeinsame Qualitätsstandards zu stärken.

**Antrag AStA:**

Der Antrag „Kombi-Projekt: Feministischer & Antifaschistischer Aktionsmonat 2025“ des AStA wurde durch die Vorsitzende Maybritt Adolphi vorgestellt. Der AStA hat nach Durchführung der Ersti-Woche und Markt der Möglichkeiten noch ein Restbudget von 200 Euro für Veranstaltungen, deswegen kam es zur Antragstellung bei der Partnerschaft für Demokratie. Es gab Rückfragen zu den Kooperationspartner\*innen, die im Antrag nicht genau ausgeführt werden. Im Anhang des Protokolls findet sich deswegen die Liste der Referent\*innen.

**Abstimmung: 7 Ja, 2 Enthaltungen, 0 Neinstimmen**

Anmerkung: Der AStA hat an der Abstimmung nicht teilgenommen, da er als Antragsteller unmittelbar betroffen ist.

**Antrag Martinschule:**

Der Antrag des Schulvereins der Martinschule „Politische Bildungsarbeit in Schule zur Stärkung von Demokratie und Vielfalt“ soll in Kooperation mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage umgesetzt werden.

**Abstimmung: 10 Ja, 0 Enthaltung, 0 Nein**

Es gibt weiterhin einen Antrag für ein Stolpersteinprojekt, der aber den Schwellenwert von 5000 Euro überschreitet. Es wird noch einmal auf die Antragstellenden zugegangen, ob eine Förderung von unter 5000 Euro ausreichend wäre, da somit nicht das komplette Bündnis befragt werden muss, was einen deutlich höheren

Verwaltungsaufwand bedeuten würde. So oder so wird der Begleitausschuss nach den Herbstferien noch einmal digital tagen.

**5. Sitzungsmodus**

Es soll pro Jahr mindestens vier Sitzungen in Präsenz geben: dort werden die regulär und rechtzeitig eingereichten Anträge für die Quartale besprochen und abgestimmt. Weitere Sitzungen können per Videoschalte durchgeführt werden. Die nächsten 2-3 regulären Sitzungen sollen in Präsenz stattfinden, damit die Gruppe sich besser kennenlernen kann.

Grundsätzlich ist als Sitzungstag Montag oder Donnerstag gewünscht, für digitale Meetings wird Zoom gewünscht, da dort ein barriereärmer Zugang gegeben ist.

**6. Sonstiges**

Für den Podcast „Greifswalder Stadtgespräche – wir hören hin!“ freut sich die Koordinierungs- und Fachstelle über Menschen, die mitplanen wollen. Hierfür hat sich die AG Barrierefreie Stadt gemeldet.



**Anwesenheitsliste**

Offene Jugendarbeit der ev. Altstadtgemeinden Greifswalds  
radio 98eins e.V.  
Straßensozialarbeit Greifswald IB e.V.  
Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Vorpommern-Greifswald e.V.  
AG Barrierefreie Stadt  
Islamisches Kulturzentrum  
STRAZE (Kultur- und Initiativenhaus e.V.)  
Kreisverband der Gartenfreunde Greifswald e.V.  
Greifswald für Alle  
Allgemeiner Studierendausschuss (AStA)  
Universitäts- und Hansestadt Greifswald, federführendes Amt (beratend)  
RAA Mecklenburg-Vorpommern e.V., Koordinierungs- und Fachstelle (beratend)

**Entschuldigt**

Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Quartierskoordination  
Sportbund Hansestadt Greifswald e.V.